



Alszeilen

Das schwarz-weiße Stadionmagazin



**EIN TURBULENTER HERBST:
SAISONRÜCKBLICK VOM NACHWUCHS
UND VOM FRAUENTEAM
(SEITEN 10 & 11)**

Fotos: Herbert Trestik, Christian Hofer (FOTObyHOFFER.at)

SPIELBERICHTE

STEGERSBACH | AUSTRIA (A) (SEITEN 4 - 6)

DornbachNetworks

Hauptsponsor



Co-Sponsoren



Partner



Mitglieder



Förderer

- Domino Blue
- Agip Tankstelle Helmut Schubert
- Gai Jeger
- Karl Sveda
- Volker Piesczek
- Hühnerparadies
- Fotoevent
- Restaurant Zeiner

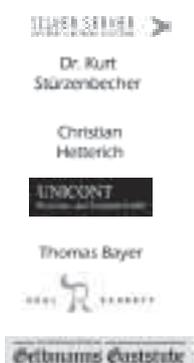




Foto: Christian Hofer (www.FOTObyHOFER.at)

Impressum

Herausgeber und Medieninhaber

Wiener SK, 1170 Wien, Alszeile 19.

ZVR 3611 62422

Redaktion

Christian Orou

Texte

Michael Blaim, Dorel Coban, Zed Eisler, Othmar Friedl,
Andi Luf, Ingo Mach, Gebrüder Moped, Martin Mühlberger,
Michael Regen, Christian Orou, Chris Peterka,
Florian Steinkogler, Manfred Tromayer, WSK-Vorstand

Artdirektion & Layout

Christian Orou, Dario Sommer

Fotos

Christian Hetterich, Christian Hofer (www.fotobyhofer.at),

Marion Mensens, Gebrüder Moped, Herbert Trestik,

Fotoarchiv Wiener SK

Druckerei

Herrmannndruck, 1160 Wien

Für den Inhalt verantwortlich

Matthias Kandler (kandler@wienersportklub.at)

© 2013 – Alle Rechte vorbehalten!

*Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht
mit der Meinung des Herausgebers übereinstimmen.*

Offenlegung nach § 25 Mediengesetz

Wiener SK

Sitz: Alszeile 19, 1170 Wien.

Telefon: +43-(1)-485 98 89

Fax: +43-(1)-485 98 43

Email: office@wienersportklub.at

www.wienersportklub.at

Vereinszweck

(1) Der Verein, dessen Tätigkeit nicht auf Gewinn gerichtet ist, bezweckt im Allgemeinen die Förderung des Fussballsports in Hernalers, im Speziellen den Betrieb, die Organisation und die Veranstaltung fußballsportlicher Wettkämpfe.

(2) Der Verein ist sich der integrativen Kraft des Fußballs bewusst, und fördert jene aktiv. Dazu bekennt sich der Verein auch zu den Grundsätzen des Zehn-Punkte-Plans der UEFA zur Bekämpfung des Rassismus im Fußball. Der Verein und seine Mitglieder verpflichten sich, jeglichem diskriminierenden Verhalten im Stadion und im Klub entschieden entgegenzutreten, fördern das Zusammenleben unterschiedlicher sozialer und kultureller Gruppen im Verein und unterstützen die Zusammenarbeit mit Organisationen, die Diskriminierung im Fußball in jeder Form entgegenwirken.

Präsidium:

Bmst. Manfred Tromayer (Präsident), Matthias Kandler (Geschäftsführender Vizepräsident)

Die Stadionzeitung *alszeilen* dient der Information der StadionbesucherInnen am jeweiligen Erscheinungstag = Spieltag. Sie wird kostenlos abgegeben und soll dem Vereinszweck (siehe oben) dienen.

Unterscheidung Wiener SK und Wiener Sport-Club

Der Wiener SK und der Wiener Sport-Club (WSC) sind zwei unterschiedliche Vereine. Der Wiener SK ist auf Basis einer vertraglichen Übereinkunft mit dem Wiener Sport-Club im Rahmen seines fußballerischen Auftretens für eine begrenzte Zeit dazu berechtigt, sich „Wiener Sportklub“ zu nennen. Das Stadion an der Alszeile ist nach dem Wiener Sport-Club „Sportclubplatz“ benannt.

Der Wiener Sport-Club verfügt derzeit über aktive Sektionen in den Sportarten Fechten, Schwimmen, Radfahren, Wasserball und Squash. Die ehemals erfolgreiche und traditionsreiche Fußballsektion ist aktuell ruhend gestellt. Internetauftritt des WSC: www.wsc.at

Werte Sportklub - Fans!
Werte Freundinnen und Freunde!

Was ist unter dem neuen Vorstand seit dem 26.Juni 2013 bis dato geschehen:

Verein und Umfeld:

Wir haben uns als oberstes Ziel gesetzt jeden eingenommenen Euro und jede Ausgabe zu 100 % transparent und nachvollziehbar zu gestalten, d.h. es gibt für jede Bewegung in dieser Causa Belege (100% Ziel erreicht).

Sieben Gastro-Stände werden professionell geführt, d.h. von Wareneingang bis Abrechnung ist alles nachvollziehbar (100% Ziel erreicht).

Der Wein-Stand wird selbst vermarktet. Die Optik des Stands wurde seit Saison-Beginn verbessert. Die Netto Einnahmen haben sich im Vergleich zur letzten Saison verdoppelt (80% Ziel erreicht).

Die Kassahäuschen an der Hernalser Hauptstraße und an der Alszeile wurden verschönert und damit Freude und Zufriedenheit bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Fans erreicht. Was mir ein sehr wichtiges Anliegen ist.

Die Front-Fassaden an der Alszeile wie auch an der Ecke Hernalser Hauptstraße/Kainzgasse wurden verschönert: Türen, Tore und Fenster gestrichen. Ich hoffe, dass dies bei den Fans positiv aufgenommen wurde.

Das Fan-Artikelsortiment wurde deutlich erweitert und es gibt seit dieser Saison sowohl einen Verkaufsstand auf der Alszeile sowie auf der Haupttribüne. Dadurch haben wir die Einnahmen deutlich steigern können.

Mein Ziel war es von Anfang an unsere lieben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Ordner, dem gesamten Gastpersonal und allen Helferleins in ihrem Wirkungskreis Freude und Wärme zu bringen und sich diese somit auch auf unsere Fans überträgt. Meine Meinung ist: Nur wenn das Team zufrieden ist, funktioniert der Verein.

Sportlicher Bereich:

Es gibt derzeit zu viele Gerüchte rund um die sportliche Zukunft, wir sind noch mitten in Gesprächsführungen und es gibt noch keine Entscheidung zu diesem Thema.

Danke!

Vielen Dank von meiner Seite an sämtliches Personal, sowie an alle Trainer, an die Fanvertreter sowie an alle Vorstandsmitglieder für die gute Zusammenarbeit in der Herbstsaison. Ein ganz besonders wichtiges Dankeschön geht an alle Helferleins und Nachwuchseltern, die durch ihren ehrenamtlichen Einsatz geholfen haben den Verein ein bisschen voran zu bringen. Danke sowie den FreundInnen der Friedhofstribüne für ihr gesellschaftliches Engagement (z.B. bei den FARE-Aktionswochen), welches dazu beiträgt, dass die Friedhofstribüne weit über die Grenzen unsere Stadt hinaus bekannt ist.

Freude:

Für unsere Fans ist der Wr. Sportklub mehr als nur ein Fußballverein: darüber hinaus ein Freund, Kontakt-Ort, sozialer Treffpunkt und vieles mehr.

Wir werden alles tun, dass das so bleibt und noch verbessert wird.

Mit herzlichen Grüßen

Manfred Tromayer



WIENER SPORTKLUB 4:0 (1:0) SV STEGERSBACH

FREITAG, 25.10.2013, 19:30



UNERWARTETES IN DORNBACH

Text: Othmar Friedl

Viele der rund 1.100 an die Alseile gepilgerten Fans sind wohl gespannt, ob der Auswärtssieg des in der Herbstsaison krisengeschüttelten WSK in Obergrafendorf dem alten neuen Trainer Willy Kaipel, einer überraschenden Leistungsexplosion der Schwarz-Weißen, einem tagesformschwachen Gegner oder der sprichwörtlichen Eintagsfliege zuzuschreiben war. Prüfstein sind die bisher bärenstark aufgetretenen Stegersbacher, wobei der Sportklub auf Abwehrchef Rathfuss, Wirbelwind Kostic und Routinier Günes verzichten muss. Schon bei der Aufstellung der Mannschaften ist ein beträchtlicher Durchschnittsgrößenunterschied zu Gunsten der Burgenländer festzumachen, die bis dato auch mit körperbetonter Spielweise zu ihren zahlreichen Erfolgen gekommen sind.

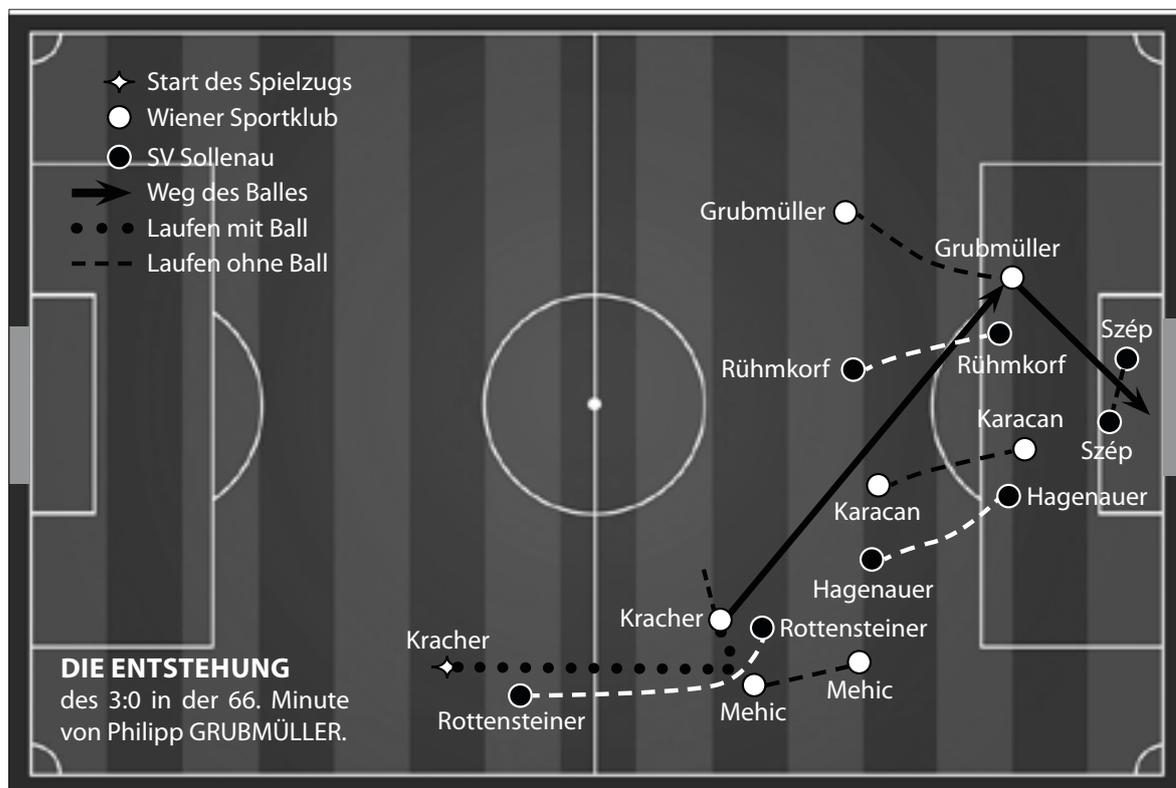
Die Partie startet mit einer sog. Hundertprozentigen des Gästestürmers Feiner, der plötzlich alleine vor Goalie Fraisl auftaucht: Letzterer bleibt lange stehen und kann den Tunnelversuch des Stegersbachers bändigen (2'). Die Anfangsphase des Spiels verläuft eher zerhackt mit leichten Vorteilen der Gäste im

Ballbesitz. So kommen diese auch zur nächsten Halbchance, die Unger nach Weitergabe Feiners aus spitzem Winkel verjuxt (10'). Dann sieht die

19. Minute die Schlüsselszene der Begegnung: Dimov bedient mit Lochpass den abseitsverdächtig startenden Karacan, dieser umkurvt elegant Gästetorhüter Zingl, wodurch sich dieser zu einem lupenreinen Torraubfoul im Strafraum genötigt sieht. Zuerst ersetzt Szep den des Feldes verwiesenen Kollegen und Angreifer Spirk, dann verwandelt Sportklub-Angreifer Kracher den Penalty souverän flach ins linke Eck. 1:0. Jetzt übernehmen die Hausherren das Kommando. Nach Balleroberung durch Mehic überwindet Kracher wieder mit schönem Flachpass auf Karacan die verteidigende Viererkette; der junge Stürmer scheitert aber knapp an der Fußballabwehr des neuen Goalies (29'). Dann setzt Mehic mit tollem Pass Berkovic in Szene, dessen verunglückte Ballannahme eine neuerliche 1:1-Situation mit dem gegnerischen Torhüter verhindert (32'). Die Halbzeitpause leitet schließlich der Stegersbacher Pürrer mit einem äußerst strammen

Freistoß aus großer Distanz ein, den Fraisl mit Mühe prallen lässt; der Nachschuss nach einem kurzen Getümmel geht weit übers Tor.

Der Sportklub kommt erfolgshungrig aus der Kabine: Berkovic mit ansehnlicher enger Ballführung assistiert Kracher, der nicht das letzte Mal die rechte Seite beackert und das Leder knapp neben die rechte Stange setzt (50'). 5 Minuten später bedient Berkovic wiederum seinen schnellen rechten Flügel, der diesmal den Pass zum allein stehenden Karacan vorzieht, der eiskalt und flach aus rund 10 Metern zu seinem dritten Saisontor kommt. 2:0. Die Stegersbacher leben noch: Feiner probiert's aus der Drehung von der Strafraumgrenze und findet Fraisl auf seinem Posten (62'). Dann hämmert Rottensteiner aus mindestens 30 Metern drauf los, Fraisl hechtet den Ball in den Corner, nach dessen Ausführung Feiner per Kopf nur hauchdünn den Anschlussstreifer verfehlt. Kracher beendet jedoch in der 66. Minute die Ambitionen der Gäste, als er wiederum von rechts mit weitem Pass die Abwehr öffnet und Grubmüller von links humorlos ins lange Eck vollendet. 3:0. Nachdem noch Daniel





Siegl einen Freistoß ganz knapp neben das Tor zirkelt (69'), nützt wiederum Grubmüller nach Flanke von Kracher einen eklatanten Abwehrfehler des wie angewurzelt stehen bleibenden Pürriers zum Kantersieg (72'). 4:0. Zum Schluss glückt Mehic beinahe noch ein weiterer Treffer.

Resümee: Die Stegersbacher wirken über weite Strecken ein bisschen pomadig und haben möglicherweise die Dornbacher unterschätzt. Unger und Daniel Siegl können lediglich in der ersten Halbzeit spielprägend auftreten, Feiner ist ein ständiger Gefahrenherd, aber am heutigen Tag ineffizient. Der Sportklub-Mannschaft gebührt ein Pauschallob: Torhüter Fraisl hält in einigen Situationen bravorös die Null fest, die Verteidigung steht kompakt und nah am Gegner, Perez und Dimov räumen ab, was das Zeug hält, Berkovic brilliert zentral als technisch versierter Ideengeber, Kracher als Torvorlagengeber, Grubmüller als Vollstrecker und Karacan als ständig anspielbarer flinker Torjäger, der dorthin geht, wo es dem Gegner weh tut. Angesichts der Chancenverteilung geht der Sieg betragsmäßig in Ordnung; natürlich war die numerische Dezimierung des Gegners schon in der Anfangsphase von großer Bedeutung für den Spielverlauf.



Stegersbach-Tarmann Zingl sieht für die rote Karte. Wofür?



Für dieses Foul an Fuat Karac.

STATISTIK

AUFSTELLUNGEN

Wiener SK:

Fraisl; Hevera, Dimov (83. Aydin), Soura, Mehic; Kracher, Grubmüller (88. Babic), Kohlhauser, Perez, Berkovic (77. Jankovic); Karacan.
Altersschnitt: 23,39

SV Stegersbach:

Zingl; Pürrier, Rottensteiner, Hagenauer, Daum; Unger (60. Bencsics), Spirk (21. Szép), Siegl, Siegl, Thek (60. Rühmkorf); Feiner.
Altersschnitt: 23,60

DAS SPIEL

Tore: 1:0 - (22.) Kracher, 2:0 - (55.) Karacan, 3:0 - (66.) Grubmüller, 4:0 - (71.) Grubmüller

Gelbe Karten: Berkovic - (7., F), Dimov - (39., U)

Rote Karten: Zingl - (20., U)

Sport-Club-Platz, 1.120 ZuseherInnen.

Schiedsrichter: Matthias Lenz
Assistenten: Hermann Katterbauer, Herbert Steinger

LETZTE SPIELE GEGENEINANDER

2012/2013: 22. Spieltag WSK - SVS 1:0 (1:0)
2012/2013: 7. Spieltag SVS - WSK 3:1 (0:0)
2011/2012: 27. Spieltag WSK - SVS 1:0 (1:0)
2011/2012: 12. Spieltag SVS - WSK 0:2 (0:0)
2008/2009: 27. Spieltag WSK - SVS 4:1 (2:0)
2008/2009: 12. Spieltag SVS - WSK 1:2 (0:1)

Statistische Daten:

www.ostliga.at, www.weltfussball.at,
www.fussballoesterreich.at, wfv.at, Datenbank Wiener SK





FK AUSTRIA WIEN (A)

2:1 (2:0)

WIENER SPORTKLUB

DONNERSTAG, 31.10.2013, 19:00



DER ANSCHLUSSTREFFER KAM ZU SPÄT

Text: Florian Steinkogler

Beim WSK bleiben - der wieder spielberechtigte - Kostic und Soura diesmal zu Beginn draußen. Es beginnt Fraisl im Tor, davor die Viererkette Hevera (links) - Rathfuss - Kohlhauser - Mehic. Im zentral-defensiven Mittelfeld erhält Laudanovic anstelle des gesperrten Dimov eine Chance - dazu spielt Kapitän Perez die gewohnte Rolle vor der Abwehr.

Offensivere Aufgaben haben Kracher, Berkovic sowie Grubmüller inne - ganz vorn werkt Karacan als gewohnte Solospitze.

Die Austrianer haben in der gesamten ersten Hälfte wesentlich mehr vom Spiel. Die technischen Fähigkeiten der Jungveilchen sind zum Teil schön anzusehen, große Chancen bleiben vorerst Mangelware, die WSK Defensive verschiebt jedoch gut, stellt Räume zu, lässt die Austrianer nicht zum Abschluss kommen.

So bedarf es eines Standards in der 17. Minute (interessant wäre hier das Foul, das zum Freistoß geführt hat): Serbest zirkelt den Ball von der Strafraumgrenze über die Mauer ins kurze Eck - 1:0.

Der WSK zeigt sich davon keineswegs geschockt und beginnt nun mit der einen oder anderen Aktion Offensiv-Akzente zu setzen. Eine schöne Kombination über mehrere Stationen, eine scharfe Hereingabe, die gefährlich in den Strafraum kommt - ein Dornbacher kommt jedoch auch leider nicht heran (ca 25. Minute).

Auf der anderen Seite hat der WSK bei einem Kopfball von Blauensteiner Glück, der sträflich freigelassen, aus kurzer Distanz knapp über das Tor köpft.

Karacan ist vorn unermüdlich und läuft sich wieder mal die Lunge aus dem Leib - die Schiedsrichter und -Assistenten haben jedoch heute wenig Mitleid mit ihm. Zumindest in einer Situation ist die Empörung der mitgereisten Fans groß - aufgrund des Umstands, dass sich das mögliche Foul am anderen Ende des Spielfelds ereignet hatte, ist schwer einzuschätzen, ob Schiedsrichter Thal hier richtig entschieden hatte, nicht zu pfeifen (ca 35. Minute). Karacan wäre ziemlich durch gewesen und allein vor Tormann Hadzikic gestanden.

Die Austrianer kombinieren weiter auf hohem Niveau - vor allem Spiridinovic beweist ein ums andere Mal, dass er für die Ostliga wohl überqualifiziert ist. Das 2:0 aber bedarf eines Fehlers in der Verteidigung, den Alexander Frank ausnutzt (42').

Kurz nach der Pause ändert sich nicht allzu viel - die Austrianer bemüht das Spiel zu machen, der WSK bemüht die Räume zuzustellen, nach Balleroberung schnell nach vorn zu spielen. Zwischendurch gibt aber auch die WSK Offensive Lebenszeichen von sich - nach Flanke setzt Kracher (bitte um Verzeihung falls falsch gesehen) einen Ball an die Latte, der Ball springt knapp vor der Linie auf. Pech für die Dornbacher.

Nach knapp einer Stunde nimmt Trainer Kaipel erste personelle Änderungen vor - Aydin kommt für Laudanovic, Kostic für Grubmüller. Die Austrianer wirken etwas unkonzentrierter, der WSK macht keine Anzeichen den Austrianern die Räume zu geben, die die Jungveilchen sicher gern gehabt hätten. Mit der Auswechslung von Perez geht Kaipel volles Risiko und spielt mit einer Dreier-Kette, statt Perez kommt Jirous, der sich vorn zu Karacan gesellt, Kohlhauser wechselt nun ins defensive Mittelfeld.

Der WSK versucht es nun zunehmend, angesichts des Spielstands und der -dauer auch probat, mit langen Bällen. Und einer der ersten Bälle führt gleich zu einer guten Chance: Jirous verlängert per Kopf, Berkovic spielt zu Karacan, der jedoch aus spitzem Winkel an Goalie Hadzikic scheitert (ca. 80. Minute).

Die Zeit läuft den Dornbachern weg - doch schlagartig keimt wieder Hoffnung auf: wieder ist es eine Kopfballverlängerung, die die Innenverteidigung der Austrianer überrascht. Karacan sprintet in die Vorlage, Hadzikic kommt raus - der junge Dornbacher Stürmer schließt mit einem Heber sehr überlegt ab - 2:1 (88').

Die Austrianer spielen den Rest des Matches routiniert herunter - auch einige wenige lange Bälle der Dornbacher bleiben ungenutzt. Endstand 2:1.

Fazit: die technisch starken Austria Amateure drohen zu Beginn das Spiel zu einer sehr einseitigen Partie zu gestalten. Doch mit fortwährender Dauer des Spiels beweist auch der WSK, dass er Fußball spielen kann, wenngleich die Gastgeber über das gesamte Match deutlich mehr Ballbesitz haben. Bei optimaler Chancenverwertung wäre dennoch auch in Favoriten ein Punkt drin gewesen.

Und noch ein Punkt aus persönlicher Sicht des Spielberichterstatters: es ist für einen Bundesliga-Verein wie den FK Austria Wien beschämend, dass er von geschätzten 200 mitgereisten Fans aus Dornbach gastronomisch überrascht wird und die Kantine erst ca. 10 Minuten

STATISTIK

AUFSTELLUNGEN

FK Austria Wien (A):

Hadzikic; Plattensteiner, Blauensteiner, Lechner; Spiridonovic (89. Prokop), Horvath, Serbest, Michorl, Luxbacher, Tajouri (73. Zivotic); Frank (83. Grubeck).
Altersschnitt: 19,26

Wiener SK:

Fraisl; Hevera, Rathfuss, Mehic; Laudanovic (59. Aydin), Kracher, Perez (72. Jirous), Grubmüller (62. Kostic), Kohlhauser, Berkovic; Karacan.
Altersschnitt: 23,69

DAS SPIEL

Tore: 1:0 - (17.) Serbest, 2:0 - (42.) Frank, 2:1 - (88.) Karacan

Gelbe Karten: Luxbacher - (86., F); Mehic - (28., F), Rathfuss - (90., K)

Generali-Arena, 310 ZuseherInnen.

Schiedsrichter: Mag. Matthias Thal
Assistenten: Josef Spurny, Thomas Riedl

LETZTE SPIELE GEGENEINANDER

2012/2013: 20. Spieltag WSK - FKA 3:2 (2:0)
2012/2013: 5. Spieltag FKA - WSK 2:2 (0:0)
2011/2012: 21. Spieltag FKA - WSK 1:1 (1:1)
2011/2012: 6. Spieltag WSK - FKA 2:2 (2:1)
2010/2011: 20. Spieltag FKA - WSK 3:0 (0:0)
2010/2011: 5. Spieltag WSK - FKA 2:4 (0:2)

Statistische Daten:

www.ostliga.at, www.weltfussball.at,
www.fussballoesterreich.at, wfv.at, Datenbank Wiener SK

nach (!) Spielbeginn überhaupt geöffnet und notdürftig personell besetzt wird (big up an die einsame Kantinenkraft, die höchsten Einsatz gezeigt hat, die arme Frau konnte ja nix dafür). Ein wenig mehr Gastfreundschaft und Respekt kann man sich vom FK Austria Wien sicherlich erwarten (die letzten Zeilen spiegeln die persönliche Sicht des Spielberichterstatters wider).

"EINE GUTE AUSBILDUNG IST FÜR UNSERE JUNGEN GANZ WICHTIG"

Im *alszeilen*-Interview spricht WSK-Trainer Willy Kaipel über seine Zukunft beim Wiener Sportklub, die Rückführung in den WSC und seine Wünsche ans Christkind. Das Gespräch führte *Michi Regen*.

Alszeilen: Willy, heute absolvierst Du dein viertes und vorerst letztes Match als Sportklub-Trainer. Wie waren die letzten Wochen für Dich und kannst Du Dir eine weitere Tätigkeit in Dornbach vorstellen?

Willy Kaipel: Für ein endgültiges Resümee ist es noch zu früh, zuerst müssen wir abwarten, wie wir heute spielen. Bisher bin ich jedoch sehr zufrieden, auch wenn es eine anstrengende Zeit war. Als Trainer werde ich nicht mehr zur Verfügung stehen, in beratender Funktion – eventuell in der Sportlichen Leitung – kann ich mir eine weitere Tätigkeit durchaus vorstellen. Man muss aber auch noch abwarten, wer der neue Trainer wird. Wichtig wird sein, dass die Mannschaft punktuell verstärkt wird; es muss alles getan werden, um nicht mehr im Abstiegskampf verwickelt zu sein. Immerhin können im schlimmsten Fall 5 Vereine absteigen. Nach einer möglichst guten Vorbereitung wird ein positiver Start in die Frühjahrsmeisterschaft ganz wichtig sein.

Es ist kein Geheimnis, dass Du sowohl dem WSC als auch dem Wiener SK wohlgesonnen bist. Wie schätzt Du die Chancen auf eine Rückführung des Fußballbetriebes in den WSC ein?

Ich hoffe sehr, dass es nächstes Jahr gelingt (Anm.: Im Mai 2014 endet die Vereinbarung zwischen WSC und Wiener SK über die Nutzung der Namensrechte!); es sollte im Interesse Aller von statten gehen. Wie vom WSC gefordert ist die Buchführung beim WSK jetzt sehr transparent und es sollte eigentlich an nichts mehr scheitern. Ich sehe keine schwerwiegenden Hindernisse mehr. Wichtig wird sein, dass sich maßgebende Personen von beiden Vereinen rechtzeitig zusammensetzen, offene Fragen klären und die weitere Vorgangsweise besprechen. Ob ich persönlich in irgendeiner Weise helfen kann, wird sich in Gesprächen ergeben.

Was würdest Du Dir vom Christkind für die Zukunft am Sportclub-Platz und im Trainingszentrum wünschen?

Ich würde mir von der Gemeinde konkrete Pläne wünschen, wie das Stadion saniert werden soll. Was den Nachwuchs betrifft, muss darauf geschaut werden, dass immer wieder Talente gefördert werden. Es sind jetzt recht viele Nachwuchsspieler in den Kader der Ersten Mannschaft aufgerückt und diese Lücken im Nachwuchs müssen wieder geschlossen werden. Eine gute Ausbildung ist für unsere Jungen ganz wichtig und muss gewährleistet sein. Das ist unter anderem ein Punkt um den sich der neue Trainer kümmern wird müssen,

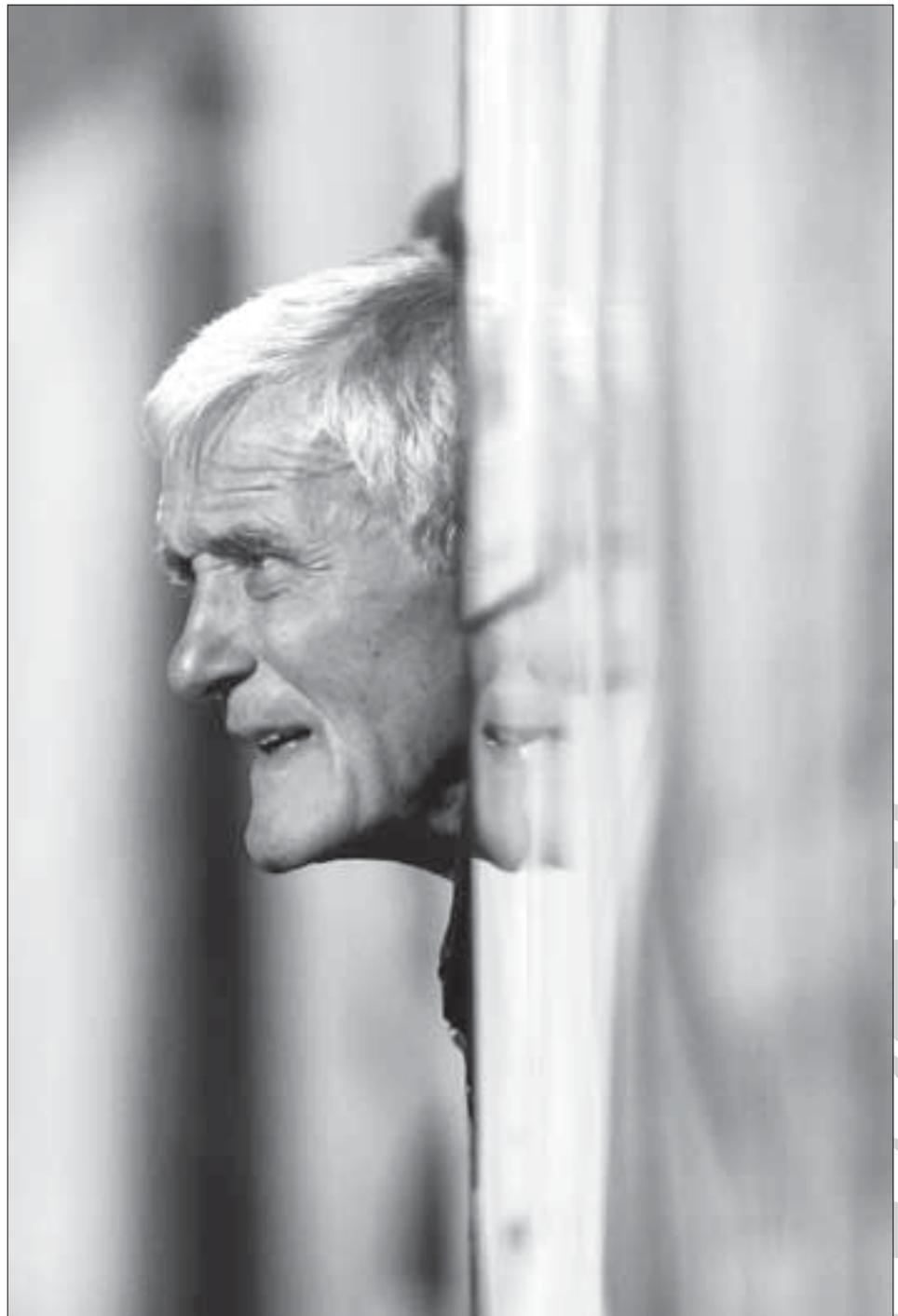


Foto: Christian Hofer (FOTObyHOFFER.at)

in Absprache mit der Sportlichen Leitung und der Nachwuchsleitung. Das Trainingszentrum ist sehr wichtig und gut für den Verein und man müsste versuchen, die Trainingsmöglichkeiten dort noch weiter zu verbessern.

Danke für das Gespräch und alles Gute weiterhin!

AKTUELLES AUS DEM VORSTAND

Text: WSK-Vorstand

Zum Sportlichen:

Wilhelm Kaipel hat sich nach dem Rücktritt von Helmut Kraft bereit erklärt, den Trainerposten der WSK-Kampfmannschaft bis Ende der Herbstsaison zu übernehmen. Aktuell wird bereits intensiv mit potentiellen Kandidaten für den nun frei werdenden Trainerposten verhandelt. Angebliche Insider-Informationen diverser Medien wollen wir an dieser Stelle nicht kommentieren. Wie sicherlich jeder und jede nachvollziehen kann, wäre es unseriös diesbezügliche Details an die Öffentlichkeit zu tragen, solange nichts unter Dach und Fach ist.

An einem langfristigen, sportlichen Konzept wird gearbeitet.

Die finanzielle Situation.

Ca 70.000 Euro Altlasten sind zurückgezahlt. Das heurige Budget ist zwar zu einem beachtlichen Teil bereits gesichert, die Optimierung der Gastronomie ist abgeschlossen. Um das Geld für das verbleibende Budget 2014 aufzustellen, bedarf es der intensiven Mithilfe der Fans. Danke an dieser Stelle den vielen Spendern und Spenderinnen, die bisher geholfen haben. Auch wenn es sportlich derzeit alles andere als rosig aussieht, ist der Verein massiv von weiteren Spendenaktionen sowie den Besuch vieler Fans zu den Spielen abhängig.

Rückführung in den WSC.

Aufgrund diverser „Feuerwehreinsätze“ – um es bildlich zu formulieren - und der bis dato nicht gänzlich geklärten finanziellen Situation der vergangenen Vorstandsära, gab es auch in den vergangenen Wochen und Monaten keinen Fortschritt in dieser sehr wichtigen Angelegenheit.

Wir haben nun dem WSC jedoch eine Einladung zu Sondierungsgesprächen übermittelt, die – sofern seitens des WSC möglich – noch 2013 stattfinden sollen.

Die Zukunft des Sportclubplatzes.

Es gab in den letzten Wochen mehrere Gespräche mit der Politik. Der Vorstand hat eingewilligt zu den aktuellen Verhandlungen kein öffentliches Statement abzugeben. Wir dürfen aber festhalten, dass diese Gespräche sehr offen und konstruktiv geführt wurden. Der einstimmige Antrag im Gemeinderat zeigt, dass wir hier auf einem guten Weg sind.

Sportclubplatz und Trainingszentrum:

Es fallen kontinuierlich Reparaturen an. Alex Prückler und Manfred Tromayer, Ingo Mach, Michael Blaim und Thomas Herzig (Trainingszentrum) sowie mehrere Fans des Wiener Sportklub arbeiten kontinuierlich und freilich ehrenamtlich an der Instandhaltung.

Nachwuchs.

Ingo Mach und sein Team arbeiten unentwegt daran, den Nachwuchs - der zu Amtsantritt quasi aufgelöst war- wieder aufzubauen und Schritt für Schritt an die Kampfmannschaft heranzuführen.

Öffentlichkeitsarbeit (Presseaussendung,

Artikel für Webseite, Alszeilen, Facebook und Twitterauftritt, Events, Medienkooperation etc). Mehrere Vorstände und eine große Gruppe Unterstützer arbeiten daran, die Öffentlichkeitsarbeit zu optimieren.

Serverausfälle

wiederholte Ausfälle der Server-Rechner auf denen die WSK-Webseite sowie das sportclubplatz.com Forum laufen. Alexander Prückler arbeitet an einer Lösung.

Zeugwart

Das Arbeitsverhältnis mit dem bisherigen Zeugwart Robert Petrik wurde aufgelöst (Leo konnte aus gesundheitlichen Gründen den Job nicht übernehmen). Platzwart Thomas Herzig übernimmt interimsmäßig den Job. Auf das Inserat in den Alszeilen hat sich leider niemand gemeldet, sodass wir uns „auswärts“ nach tatkräftiger Unterstützung umsehen.

SANDLEITEN-CENTER
INTERSPAR

Alles unter einem Dach!

INTERSPAR-Einkaufszentrum Sandleitengasse 41

ÖFFNUNGSZEITEN

INTERSPAR-Einkaufszentrum
Montag – Freitag: 9.00 – 19.00 Uhr
Samstag: 9.00 – 18.00 Uhr

INTERSPAR-Hypermarkt
Montag – Freitag: 7.30 – 19.30 Uhr
Samstag: 7.30 – 18.00 Uhr

13 SHOPS UND 4 GASTRO-BETRIEBE

P
2 Stunden GRATIS

WERTE FANS

Die erste Hälfte der Saison 13/14 geht heute vorbei, sie war von vielen Veränderungen geprägt – nun ist es an der Zeit sich bei denen zu bedanken, die Heimspiel für Heimspiel dafür sorgen dass alles funktioniert!

Danke!

Vielen Dank von meiner Seite an unser intermistisches Trainerteam der Kampfmannschaft, es war nicht selbstverständlich in dieser Situation weiterzumachen bzw. einzuspringen.

Genauso gilt mein Dank den Trainern und Funktionären der Frauenteams, hier wird gute Arbeit geleistet und wir alle freuen uns über die Erfolge.

Besonderer Dank gilt den Trainern und Funktionären im Nachwuchs, sowie den engagierten Nachwuchseltern, in diesem Bereich waren viele Veränderungen nötig, die in der Zukunft Früchte tragen werden!

Vielen Dank an die Vereins-MitarbeiterInnen im Büro, in der TRZ-Kantine und auf dem Platz, auch für Euch hat es viele Umstellungen gegeben, Danke dass ihr so mitzieht!

Ein besonderes Dankeschön geht an unsere Platzsprecher, die den Heimspielen einen besonderen Schliff geben sowie an die Sponso-

ren, Förderer und Wirtschaftsnetzwerk-Mitglieder, die immer wieder beim Spiel präsentiert werden dürfen.

Vielen Dank an unser Team für Sicherheit & Ordnung bei den Heimspielen sowie an die lieben Kassakräfte, ich hoffe ihr freut Euch über die Veränderungen am Sportclubplatz!

Großer Dank ergeht an die Redaktion der Alszeilen-Zeitung, die mit viel Flexibilität, Freude und Engagement die Sportklubfans mit Informationen versorgt!

Schließlich gilt mein Dank den Mitarbeitern in der Gastronomie, bzw. den guten Geistern die Stunden vor und nach jedem Spiel den Aufbau und Abbau der Kantine und alszeilen-Gastronomie leisten!

Persönlich bedanken möchte ich mich bei den Funktionären und Vorständen, denn es wurde in den letzten Monaten gute Arbeit geleistet, viel Gutes gesät das wir später ernten werden.

Abschließend möchte ich, im Namen des Vereins, unserem Heim- und Auswärtspublikum meinen Dank aussprechen – es ist euer Support der diesen Verein einzigartig macht, das habt ihr gerade in dieser Herbstsaison wieder bewiesen. Wir haben zwei Tribünen voller Fans die immer hinter der Mannschaft stehen.

VIELEN DANK!

Das WSK-Präsidium

PS: Bitte besucht unseren Verkaufsstand am Elterleinplatz, ein eigenes Winter/Weihnachts-Sortiment, zB Sportclubplatz-Adventkalender, wird dort angeboten. Jeden Freitag um 19.30 Uhr laden wir zum Sportklub-Punsch mit Vereinsvertretern an unserem Stand!

SPORT & MUSIK

Foto: Marion Mensens



NICK HORNBY

Ein Schriftsteller, der eine Verbindung zwischen den beiden Bereichen, die dieser Kolumne den Namen gegeben haben, herstellt, ist Nick Hornby. In vielen seiner Bücher spielen Musik und/oder Sport eine große Rolle. Kaum eine Geschichte ist ohne einer dieser beiden Themen vorstellbar.

Während ich an der Besprechung der Neuübersetzung von Fever Pitch schrieb (das Er-

gebnis ist auf Seite 14 nachzulesen), stellte ich mich in der Pause vor meinen Bücherschrank und machte, ähnlich wie Rob Fleming in High Fidelity, eine Liste der für mich fünf besten Hornby-Bücher.

1. High Fidelity
2. Fever Pitch
3. Slam
4. Juliet, Naked
5. Small Country

Über die ersten beiden Plätze musste ich mit mir keine langen Diskussionen führen, Fever Pitch und High Fidelity sind zwei jener Bücher, die mich in wichtigen Phasen meines Lebens begleitet haben, die mir das Gefühl gaben, irgendwo in der Welt da draußen gibt es jemanden, der mich versteht. Da sich mein Leben aber letztendlich doch ein wenig mehr um Musik als um Fußball dreht, muss für mich High Fidelity auf Platz eins stehen.

Auf Platz drei steht auf meiner Hornby-Liste Slam. Slam ist ein Buch, das ich gerne in mei-

ner Jugend gelesen hätte, leider ist es fünf- undzwanzig Jahre zu spät erschienen. Egal, auch in der Midlifecrisis amüsierte, berührte und fesselte mich die Geschichte von Sam und seinem Weg aus der Pubertät.

Mit Juliet, Naked widmete sich Nick Hornby 2009, fünfzehn Jahre nach High Fidelity, wieder sehr intensiv dem Thema Musik. Was passiert, wenn sich der für dich unnahbare Star plötzlich im Internet bei dir meldet? Und wie sag ich es meinem Freund, der sich für den größeren Fan hält?

Platz fünf wurde in den alszeilen bereits besprochen. Es handelt sich um die Sammlung von vier Kurzgeschichten mit dem Titel Small Country. Dabei beweist Hornby, dass er ein großartiger Erzähler ist, der mit einer Story sogar ein wenig an den Großmeister der Horrorstories Stephen King erinnert.

Falls Ihnen noch der eine oder andere Titel fehlt, unbedingt in die nächste Bücherei laufen und abholen. Es zahlt sich aus.

DIE WSK-FRAUEN SIND WIEDER HERBSTMEISTER!

Text: Chris Peterka

Vor Beginn der Herbstsaison in der Wiener Landesliga stellte man die Frage, wie sich die Neuzugänge im WSK Frauenteam in die Mannschaft integrieren würden.

Die erste Antwort war überzeugend: Zweitligist Wiener Neustadt/Gloggnitz, nicht die schlechteste Mannschaft in dieser Leistungsstufe, wurde im ÖFB-Cup auswärts mit 1:0 ausgeschaltet. Damit war der WSK unter den Top 16 in diesem gesamtösterreichischen Bewerb und verkaufte sich auch im Achtelfinale, das Rekordmeister USC Landhaus als Gegner bescherte, nicht schlecht. Nach einem 0:0 zur Pause setzten sich die Floridsdorferinnen zwar erwartungsgemäß mit 4:0 durch, andere Landesligamannschaften haben aber schon weit schlechter beim Vergleich mit einem Bundesligaspitzenteam abgeschnitten.

Nachdem die WSK Frauen in den ersten beiden Jahren seit der Gründung im Sommer 2011 jeweils souverän den Meistertitel in der 1. Klasse A bzw. in der Wiener Landesliga erreichen konnten und den Aufstieg in die 2. Bundesliga nur knapp verpassten, konnte heuer nach 9 Runden erwartungsgemäß auch wieder der Herbstmeistertitel eingefahren werden. In einer spielerisch gegenüber der letzten Saison verbesserten Mannschaft konnte Neuzugang Sylvia Leithinger die Hälfte aller WSK Tore in der Meisterschaft erzielen, nämlich 15. Womit wir auch bei einem kleinen Kritikpunkt wären: Bei 8 Siegen und einem Remis (gegen die Vienna) erreichten unsere Spielerinnen ein Torverhältnis von 30:3. Die Defensive machte wie aus den nur 3 Gegentoren ersichtlich ist zumeist den Laden hinten dicht, die 30 erzielten Tore bedeuten aber nur die fünftheiligen aller 10 Vereine in der Herbstsaison der Wiener Landesliga. Gegen 4 Vereine gab es deutlich Siege, drei Mal mussten sich die Dornbacherinnen aber mit einem knappen 1:0-Sieg begnügen. Beim 2:2 gegen die Vienna war man in der ersten Spielhälfte auf der Siegesstraße, gab aber die Partie nach

der Pause noch aus der Hand und schrammte knapp an der ersten Meisterschaftsniederlage seit Bestehen der Frauenmannschaft vorbei.

So bleibt insgesamt die erfreuliche Statistik, in den ersten zweieinhalb Jahren von 41 Meisterschaftsspielen 39 gewonnen zu haben, bei nur 2 Unentschieden.

Für die Frühjahrssaison gilt nun die volle Konzentration auf das erneute Erringen des Meistertitels und den Aufstieg in die zweithöchste Leistungsstufe im österreichischen Frauenfußball, wobei die sportliche Leitung diesmal auf einen gerechteren Modus bei den Relegationspielen als im Vorjahr hofft.

Ein weiteres Ziel ist der Gewinn des Wiener Frauencups, der den Hernalserinnen schon in der Saison 2011/12 geglückt ist.

Hierzu findet das erste Spiel am Samstag 16.11. um 18:00 bei Donaustadt am Sportplatz 1220 Wien, Am Langen Felde statt. Hierbei wünschen sich die WSK Frauen zahlreiche Publikumsunterstützung.

Zuletzt noch ein Wort zum Nachwuchs:

Die neugegründete WSK U14 Mädchenmannschaft nimmt an der Wiener Meisterschaft teil und konnte bei 3 Niederlagen auch 2-mal gewinnen und ein Remis erreichen. Leider wird der 5:1- Erfolg bei Altera Porta nicht in der Tabelle berücksichtigt, weil dieses Team außer Konkurrenz spielt. Ein großes Dankeschön an die Eltern der Nachwuchsspielerinnen: Die Mädchen müssen aus Platzgründen zu den Zeiten der Frauenkampfmannschaft trainieren, das heißt sie kommen drei Mal in der Woche erst gegen 22 Uhr nach Hause. Es ist nicht selbstverständlich, dass die Erziehungsberechtigten ihren Kindern im Alter zwischen 12 und 14 Jahren die Sportausübung zu solchen Zeiten erlauben!

STATISTIK

WIENER FRAUEN LANDESLIGA, 9. RUNDE

MFFV ASKÖ 23 - WIENER SK

0:1 (0:1)

AUFSTELLUNGEN

Mffv ASKÖ 23:

M. Kis, Waldecker, Wallner (74. Karacan), V. Kis (70. Kopia), Hofer, Bruckmoser, Kucera, Klotzner (61. Piatkowska), Kofler, Scherf, Dölzel.

Wiener SK:

Strebl, Nechifor (69. Forster), Weissenböck, Tichy, Bencsik (84. Tratberger), Leithinger, Teifl (78. Takacs), Kocourek, Trajcevska (90. Strieder), Pleininger (88. Leb), Zillinger

DAS SPIEL

Tor: 0:1 - (26.) Bencsik

Gelbe Karten: Kofler - (67.); Nechifor - (63.); Trajcevska - (79.); Bencsik (84.)

ASKÖ Atzgersdorf, 64 ZuseherInnen.

Schiedsrichter: Oliver Sedlarz

WIENER FRAUEN LANDESLIGA, 5. RUNDE

USC LANDHAUS 1C - WIENER SK

0:1 (0:1)

AUFSTELLUNGEN

USC Landhaus 1C:

Liebhard, Rögner, Petkovic, Milz, Lugbauer, Hann, Koller (67. Stojilovic), Heurix (58. Hoti), Batarilo, Illedits, Yilmaz

Wiener SK:

Hackl, Nechifor (89. Tratberger), Weissenböck, Tichy, Bencsik (84. Forster), Leithinger, Stekovics (90 + 1. Leb), Kocourek, Trajcevska, Pleininger (70. Strebl), Zillinger

DAS SPIEL

Tor: 0:1 - (27.) Leithinger

Gelbe Karten: Yilmaz - (82.); Stekovics - (82.)

Rote Karten: Hoti - (SE)

Sportplatz Union Landhaus, 75 ZuseherInnen.

Schiedsrichter: Philipp Meixner

WIENER FRAUEN LANDESLIGA 2013/14

Pl.	Mannschaft	Sp	S	U	N	Tore	Pkt.
1	Wiener SK	9	8	1	0	30:3	25
2	USC Landhaus 1c	9	7	0	2	39:14	21
3	Mffv Askö 23	9	6	1	2	40:19	19
4	Altera Porta	9	6	0	3	39:24	18
5	ASV 13	9	6	0	3	31:19	18
6	Vienna	9	3	3	3	16:13	12
7	KSC/FCB Donaustadt	9	2	1	6	12:34	7
8	Mautner	9	2	0	7	16:30	6
9	Mariahilf	9	1	1	7	6:33	4
10	DSG Alxingergasse	9	0	1	8	9:49	1

RÜCKBLICK IM NACHWUCHS

Die Herbstsaison geht schön langsam zu Ende. Die Punktemannschaften spielen noch bis zum 9./10. November, für die Jahrgänge darunter sind noch 2 weitere Runden geplant. Der letzte Spieltag der Herbstsaison im Nachwuchs ist somit das Wochenende vom 23./24. November. Aus diesem Grund sei uns ein kleiner Rückblick auf die letzten Monate gestattet.

Die sehr turbulente Transferzeit im Sommer hat nicht nur den Verantwortlichen und Trainern im Nachwuchs sondern auch den Spieler einiges abverlangt. Doch bis zum Saisonstart konnten die meisten Baustellen geschlossen werden um weiterhin erfolgreich sportlich zu arbeiten.

Seit den Sommermonaten tummeln sich so viele Kinder und Jugendliche wie selten zuvor im Trainingszentrum. Mit ca. 250 Spielern und Spielerinnen haben wir einen Unterbau geschaffen, von dem wir in den nächsten Jahren profitieren möchten. Dies soll mit einem innovativen Konzept und neue Ideen geschehen. Das Ziel ist, dass wir noch mehr eigene Nachwuchs-Spieler an die Kampfmannschaft heranführen, die auch ihre Chance bekommen, sich zu entwickeln. Ein weiteres Ziel ist es, noch mehr Spieler an uns zu binden und ihnen Perspektiven aufzuzeigen, dass beim WSK gute Nachwuchsarbeit geleistet wird.

Zu diesem Zweck haben wir seit August 2013 eine Kooperation mit dem Bildungszentrum Kenyongasse. Diese Schule hat seit September das Pilot-Projekt einer Fußball-Klasse gestartet. Mit dieser Kooperation erhoffen wir uns, dass wir unsere Spieler und Spielerinnen auch außerhalb des Trainingszentrums bestmöglich auf weitere Lebensaufgaben vorbereiten können. Hier versuchen wir einerseits Kinder auf unseren Verein aufmerksam zu machen und andererseits ihren Turnunterricht im Rahmen des normalen Fußball-Trainings abzuhalten.

Auch heuer gibt es wieder einen Wiener Sportklub Kindergarten, wo wir zum ersten Sichtungstraining ca. 50 Kinder begrüßen durften. Schlussendlich haben sich 25 Kinder mit ihren Eltern dafür entschieden, bei uns die ersten fußballerischen Schritte zu machen. Es ist immer wieder eine Freude, den ganz Kleinen beim Kicken zuzusehen! Wir laden auch weiterhin alle Eltern ein, die gerne ihr Kind zu einem Schnuppertraining anmelden möchten. Früh übt sich, wer später mal ein Sportklub-Spieler werden will!

Als weitere Neuerung gibt es seit 1. Oktober 2013 im Nachwuchs einen Physiotherapeuten, der uns 1 mal wöchentlich zur Verfügung steht. Die sportmedizinische Betreuung der Nachwuchs-Spieler ist uns ein wichtiges Anliegen und zeigt auch schon die ersten Erfolge. Unser Physiotherapeut ist hauptsächlich für die Betreuung der Punktemannschaften (U14 – U18) verantwortlich und dies soll auch in den nächsten Monaten und Jahren ein Fixpunkt im Nachwuchs sein. Natürlich darf sich die Frage gestellt werden, wie dies alles finanziert wird. Hier möchten wir erwähnen, dass die gesamte Nachwuchsleitung auf ihre Aufwandsentschädigungen verzichtet und somit dem Nachwuchs ein größeres Budget für die Verbesserung der sportlichen Infrastruktur zur Verfügung steht.

Sportlich gesehen läuft es bei den Punktemannschaften eindeutig besser als letzte Saison. Dass wir uns in einer Übergangssaison befinden und nicht alle Neuerungen sofort greifen, ist selbstverständlich. Trotzdem befinden wir uns auf einem sehr guten Weg und Platz 5 ist mit einem Punkt Unterschied in Reichweite. Hierzu muss gesagt sein, dass Platz 5 unser Optimal-Ziel für diese Saison bleibt. Jeder Platz besser als Platz 8 im letzten Jahr ist für uns schon ein zählbarer Erfolg.

Auf eine ruhige, beschauliche und fußballfreie Zeit! Die Rückrunde startet im Nachwuchs am 15./16. März 2014! Natürlich freuen wir uns wieder über jeden Fan/Zuseher/Supporter, den wir im Trainingszentrum begrüßen dürfen.

Die Nachwuchsleitung
Ingo Mach, Michael Blaim

WFV-LIGA GESAMTTABELLE 2013/14

Pl.	Mannschaft	Sp	S	U	N	Tore	Pkt.
1	Team Wiener Linien	37	24	7	6	114:55	79
2	Vienna	38	23	7	8	108:55	76
3	1.Simmeringer SC	36	23	5	8	154:69	74
4	FAC Team Für Wien	35	19	8	8	119:50	65
5	Schwechat SV	37	18	7	12	127:71	61
6	Stadlau	37	16	9	12	93:70	51
7	Wiener SK	37	18	3	16	102:103	57
8	Slovan HAC	36	11	7	18	74:103	40
9	Admira Technopol	36	10	4	22	73:132	34
10	Cashpoint FavAC	33	7	7	19	76:121	28
11	A XIII-Auhof Center	36	8	2	26	66:150	26
12	Donaufeld-Fach	38	6	4	28	40:167	22

VIER VON SECHZEHN: ACHT JAHRE SIND IM FUSSBALL EINE LANGE ZEIT

Genau Betrachtet man die Tabelle der 13. Runde der RLO-Saison 2005/2006, fällt auf, dass nur mehr vier Vereine auch die aktuelle Saison in Regionalliga Ost bestreiten. Drei Vereine haben sich nach oben verabschiedet, sieben finden sich in den unteren Ligen wieder. Zwei Vereine sind aus unterschiedlichen Gründen von der Fußball-Landkarte verschwunden.

Auch bei der Verteilung zwischen den Bundesländern hat sich einiges getan. Waren 2005/2006 noch acht Mannschaften aus Niederösterreich vertreten, sind es 2013 nur mehr fünf. Dafür sind aus Wien sechs und aus dem Burgenland fünf statt vier Teams dabei.

RLO Tabelle 2005/2006 (nach 13 Runden)

1. SKN St. Pölten (Erste Liga)
2. First Vienna FC 1894 (Erste Liga)
3. SC/ESV Parndorf (Erste Liga)
4. Polizei/Feuerwehr (Fusion mit FAC)
5. Wiener Sportklub (RLO)
6. Kremser SC (2. NÖ Landesliga West)
7. Admira Amateure (RLO)
8. SV Würmla (1. NÖ Landesliga)
9. SC Eisenstadt (spielbetrieb eingestellt)
10. FC Waidhofen/Ybbs (NÖ 2. Klasse Ybbstal)
11. SV Donau (Wienerliga)
12. SC Ritzing (RLO)
13. SV Schwechat (RLO)
14. SC Neusiedl 1919 (Burgenlandliga)
15. SC Zwettl (1. NÖ Landesliga)
16. ASK Kottlingbrunn (1. NÖ Landesliga)

SEIT MEHR ALS EINEM HALBEN JAHRHUNDERT AM PLATZ

Noch Der Wiener Sportklub hat Fans in jeder Alterskategorie. Eine der treuesten Anhängerinnen ist aber wohl Margarete Hohenbüchler. Seit mehr als fünfzig Jahren besucht sie den Sportclubplatz. „1959 kam ich zum ersten Mal nach Dornbach zu einem Fußballspiel.“ sagt sie im Gespräch mit den alszeilen. „Egal ob die Mannschaft gut spielt oder sich, wie im Moment, in einem Tief befindet. Ich komme immer, wenn es meine Gesundheit erlaubt.“

Die Redaktion wünscht Margarete Hohenbüchler noch viele, tolle Spiele am Sportclubplatz.



Fotos: Herbert Trestik

Die treue Anhängerin mit ihrer Lieblingslektüre: Margarete Hohenbüchler

ALLE JAHRE WIEDER: DER WSK-STAND VOR DEM EKAZENT HERNALS

Auch heuer wird es wieder den Weihnachtsstand des Wiener Sportklubs vor dem Ekazent Hernalts am Elterleinplatz geben. Eröffnet wird er am 28. November und hat von Montag bis Freitag von 11.00 bis 19.00 Uhr und am Samstag von 10.00 bis 18.00 Uhr geöffnet. Am 24. Dezember schließt der Stand bereits um 14.00 Uhr.

Für die Betreuung des Standes sucht der WSK noch Helferinnen und Helfer, die die Fan-Artikel verkaufen. Wer dem Sportklub dabei helfen will, wendet sich bitte an office@wienersportklub.at.

Jeden Freitag findet beim WSK-Weihnachtsstand ein Punschtrinken statt, zu dem alle herzlich eingeladen sind.



Der Weihnachtsstand 2009

Fotos: WSK-Fotoarchiv



Josef Stöhr jun.
Dachdeckermeister

Familienbetrieb seit 1879

Dachservice • Kaminsanierung • Umdekarbeiten
Dachflächenfenster Sturmschadensservice • Blechanstriche
Neueindeckung • Schwarzdeckerei • Kleinstreparaturen
Schneeschutzelemente • Taubenabwehr

▲ Grüllemergasse 19, 1160 Wien ▲ Tel 01/485 59 95 ▲ Fax 01/485 21 34
▲ Mobil 0664/33 84 235 ▲ E-Mail stoehr.dachdeckerei@aon.at



MEIN FUSSBALL - FÜR PETER SUSCHNY

Text: Andi Luf

Von Gersthof nach Hernals ist es ein Katzensprung, bis zum Sportclubplatz, möglicherweise eine Weltreise. Die begann im Wien der 60er Jahre des vergangenen Jahrhunderts, im katholischen Beamtenbezirk Gersthof, an der Vorortelinie, die neugierige Nase am eilig geschlossenen Fenster platt gedrückt, während die hellgrauen Dampfswaden wie vom Himmel gefallene Wolken aus den heranschnaufenden Loks die ganze Straße in rauchigen Nebel hüllten. Kohlengeruch bis ins Kinderzimmer. Jalawa ist aus mir keiner geworden. Fußballer auch nicht. Lokführer nur bei der Kleinbahn. Fußballer nur im Türkenschanzpark, das Leo meiner merkwürdigen Kindheit. Lebensmittelpunkt, Asyl vor dem strengen Elternhaus, in dem Fußball ganz übel beleumdet war. Proletensport. Da könnte der Erfolg versprechende Sohn auf die schiefe Bahn geraten. Der wurde lieber in den Augarten geschickt, zum Leichtathletiktraining. Schnell war er ja, der Sohn. Wollte immer gut davonlaufen können, schneller sein als die anderen, als erster im Ziel, das brachte Anerkennung. Immer sind ein paar andere schneller, so wie beim Wiener Schülermeisterschaftsfinale im Staffellauf. Ging sich nur ein zweiter Platz aus.

Aber was kümmert einen ein zweiter Platz, Hauptsache das Staffelholz vor lauter Nervenflattern in diesem vollen Stadion nicht verloren, immerhin 35tausend waren ins Praterstadion gekommen, natürlich nicht, um ein paar 14jährigen beim Rennen auf der Laufbahn zuschauen zu können, nein, es war Stadtderby Rapid gegen Austria und wir die Pausenclowns.

Während wir „ums Leben liefern“ waren alle an den Kantinen um Würstel und Bier angestellt, wäre also gar nicht notwendig gewesen, so großen Respekt vor dem Publikum zu haben und deswegen so nervös zu sein, schenkte uns wahrscheinlich eh kaum wer Aufmerksamkeit. Wir auf der Laufbahn ihnen schon, so eine große Menschenansammlung hatte ich bis dahin noch nie gesehen, nur in Büchern, nicht als lebendige Kulisse. Dann doch immerhin dieser zweite Platz. Rapid gewann dieses Spiel dank der vier Tore vom Hans Krankl dementsprechend hoch.

Mein bester Schulfreund in dieser Zeit, der Eckhard Schranz, lief in der Staffel noch schneller als ich, aber was viel wichtiger war, spielte bei einem Fußballverein, bei der Elektra im Tor. Völlige Fehlbesetzung, weil er ein begnadeter Kicker war. Um vieles talentierter als ich. Gut, im Tor machte er auch keine schlechte Figur, sowie er so gut wie bei allem keine schlechte Figur machte, auch beim Lehrerverarschen war er eine Klasse für sich. Mein Banknachbar. Zusammen waren wir die Klassenclowns. Auf den Fußballplatz gehen, legal nicht möglich, weil meine Eltern das nicht erlaubt hätten. Dann halt illegal.

Mit dem Schranz auf den Rapidplatz, weil der ein Rapidfan war. Auf die Pfarrwiese. Mein erstes Fußballspiel. Sagenhaftes Gefühl. Alle rauchten. Wir Kinder standen unter dem Spielfeld, eine

Besonderheit dieser Pfarrwiese. Schauten den Spielern auf die Ärsche. Wünschten den Schiri zum Telefon, weil seine Alte warten würde und er schon wieder Mist gepfiffen hatte. Dort spielte also dieser Krankl, so ähnlich wie ich selbst, technisch kaum begabt, aber sehr schnell und kopfballstark. Mein erster Fußballheld. Knallte ein Tor nach dem anderen in den Kasten. Ok, in dieser Beziehung war er viel begabter als ich. Obwohl, wer weiß, vielleicht hätte ich das auch gelernt, wenn man mich gelassen hätte, spielen auf einem richtigen Fußballplatz.

Der Käfig im Türkenschanzpark war zwar der größte in ganz Wien, aber eben kein Fußballplatz, auf dem ich meine Stärken hätte ausspielen können, schneller rennen als die anderen, technisch weniger begabt, eigentlich gar kein typischer Käfigkicker, aber umso fanatischer. Dort in diesem Käfig waren die Schwarzweißen die Kings. Die vom Sportclub. Ein paar kamen mit ihren Dressen in den Park. Ein sicheres Zeichen, dass so einer tatsächlich ein Leiberl beim Sportclubnachwuchs hatte. Fanshops gab es damals keine, in denen man heutzutage recht einfach zum Manchester-United-Spieler mutieren kann oder zum gerade aktuelleren Barcelonaspierer.

A Leiberl haben, hatte damals eine andere Bedeutung. So eines wollte ich auch unbedingt haben, wenigstens vom näher gelegenen Post SV, aber in meinen Träumen natürlich vom Sportclub. Auch der war bei meinen Eltern illegal, weil ein Fußballverein. Von den anderen Sportarten dieses Vereins wusste ich nichts, interessierten mich auch nicht. Zum Radfahren brauchte ich keinen Verein. Aber um auf einem richtigen Fußballplatz zu spielen, da gab es nur eine Möglichkeit, für mich leider keine. So ist aus mir kein Fußballer geworden. Lokführer werden wollen, stand bei mir ohnehin schon lange nicht mehr am Programm.

Dann schon lieber Dichter von zahlreichen Liebesgedichten, mit denen ich meine große Liebe in Hernals, die Andrea, überschüttete, weil die mein Leben derart aus der Bahn geworfen hatte, dass ich an nichts anderes mehr denken konnte, als wann ich wieder in die Linie 9 steigen würde, um zu ihr in diese Lobenhauergasse zu kommen. Von der Lieblingsnummer 9 am Fußballplatz, dem Krankl, zur Lieblingslinie Nr. 9 nach Hernals, so könnte man meine Entwicklung am besten beschreiben.

Statt Rapid und der Pfarrwiese waren Schafbergbad, Bikiniober- und -unterteile, Pink Floyd, John Lennon und die Rolling Stones angesagt. Meine Karriere als Fußballfan bekam einen argen Knacks, erstens wegen der neuen viel spannenderen Interessen, zweitens weil diese Rapid in eine schiaches Betonvogelhäusel übersiedelt war und ich mir dachte, wenn schon Betonschüssel, dann schau ich mir lieber die Wiener Austria im Prater an.

Eigentlich bin ich nicht nur wegen des Stadions zur Austria emigriert, ausschlaggebend waren

eigentlich die ständigen Judenschweine-Chöre der Rapidfans, die mich veranlassten diesem Verein den Rücken zu kehren. Die Austria erlebte damals ihre besten Zeiten, erster österr. Klub in einem Europacupfinale, Prohaska, Sara, Gaselich, Obermayer, etc. meine neuen Fußballhelden. Aber Fan von einem Verein war ich damals eigentlich keiner mehr. Eher ein sympathisierender Beobachter, der trotz Rolling Stones, Bikiniober- und -unterteilen die Liebe zu diesem Sport nie ganz verloren hatte. Trotzdem wurden meine Besuche auf den Plätzen immer seltener, bis sie in den 80ern ganz aufhörten.

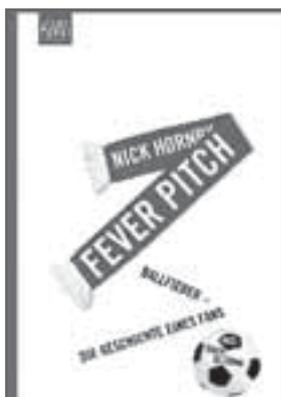
Ich beschränkte mich auf die Übertragungen im TV, während sich auf den Plätzen die Fußballwelt immer mehr in eine Richtung veränderte, die mir gar nicht behagte. Für mich war die gegnerische Mannschaft nie der Kulminationspunkt meines Hasses, im Gegenteil, fand es immer interessant mit den Fans von anderen Vereinen zu reden. Diese vor allem durch die Ultrasbewegung ins Spiel gekommene Verächtlichmachung der jeweiligen gegnerischen Mannschaft war mir immer zuwider. Bei der Austria war das im Grund nicht anders als bei Rapid und so wurde ich ein heimatloser Fußballfan.

Es folgten fast zehn Jahre ohne meine Anwesenheit auf einem Fußballplatz. Eine lange Zeit, die ich hauptsächlich mit Kinderkriegen und Berufskarriere verbrachte. Irgendwann wollte ich aber doch wieder auf einen Platz und suchte mir, weil mir das ganze Idiotentheater der Bundesligavereine auf die Nerven ging, meine neuen Felder in den unteren Ligen. So landete ich auf der Hohen Warte, besuchte Spiele der Wiener Liga und eines Tages schleppte mich ein Bekannter auf den Sportclubplatz, muss so Ende der 90er gewesen sein.

Da war ich also, nach einer gut 20jährigen Odyssee, bei meinem Sportclub gelandet. Leiberl hatte ich immer noch keines. Zum ersten Mal fühlte ich mich wirklich zu Hause. Hier werde ich meine Fußballzelte aufschlagen, beschloss ich damals. Fans, die auch der gegnerischen Mannschaft Applaus spenden, die vom Verhöhnern des Gegners genauso wenig hielten wie ich selbst, waren genau nach meinem Geschmack und Verständnis dieses Sports. Fairplay nicht nur eine hohle Phrase, sondern angewandte Praxis.

Ich wollte damals für die Wienzeile einen Bericht über diese Fans schreiben. Meine erste Auswärtsfahrt mit anderen Fußballfans. Unmöglich, wenn ich mir vorstelle, ich hätte das mit Rapid- oder Austriafans getan. Undenkbar. Nicht freiwillig. Es wurde die unglaublichste Reise in einem Autobus, die ich bis dahin erlebte. Es war der Beginn meiner neuen Leidenschaft, daraus ist eine Freundschaft entstanden, die ich nie mehr vermissen möchte. Die Freunde undinnen der Friedhofstribüne.

So ist dann auch dieses SIXPACK-Buch entstanden.



Nick Hornby

Fever Pitch

Kiepenheuer & Witsch, 2013

ISBN 978-3-462-04443-0

€ 9,30

Wie bespricht man einen Klassiker? Setzt man den Inhalt voraus und widmet sich lediglich der neuen Übersetzung? Entzieht sich das Buch dadurch jeder Kritik? Darf man *Fever Pitch* als Fußballfan schlecht finden? Darf man sicher, aber ich tue es nicht. Auch bei der dritten oder vierten Lektüre verliert die Geschichte des Arsenalfans, der für seinen Verein alles tut, nichts von seiner Faszination.

Ja ich gebe es zu, diese Besprechung ist nur ein Vorwand. Es ging mir gar nicht darum, die Übersetzungen zu vergleichen. (Natürlich ist mir aufgefallen, dass die Übersetzung in der Neuauflage weniger Ecken hat als jene aus dem Jahr 1996. Aber haben mich diese Ecken gestört? Nicht wirklich.) Ich wollte diese grandiose Geschichte wieder einmal lesen.

FEVER PITCH

Nichts ist je von Bedeutung – außer Fußball
Text: Christian Orou

Damals, als das Buch in der ersten Übersetzung beim Verlag Rogner & Bernd unter dem Titel *Ballfieber* erschien, haben sich die Verantwortlichen wohl kaum vorstellen können, dass sie plötzlich einen Genre-Klassiker im Programm haben. Seit damals ist viel passiert, nach den Katastrophen von Heysel und Hillsborough haben sich die Stadien verändert, neue Fachzeitschriften (WSC in England, 11 Freunde in Deutschland, der ballesterer in Österreich, um nur einige zu nennen) machten das Spiel für ein eher intellektuelles Publikum zugänglicher.

Das Fußballspiel veränderte sich in den Jahren, seit *Fever Pitch* zum ersten mal erschienen ist (1992 in Großbritannien, 1996 in Deutschland). Wie Nick Hornby in seinem Vorwort zur Neuübersetzung schreibt: „Das Spiel veränderte sich in den zwanzig Jahren seit dem Erscheinen mehr als in den achtzig Jahren davor.“ Zumindest in den Stadien der englischen Premiere-League.

Wer den Inhalt noch nicht kennt: Anhand verschiedener Spiel von 1969 bis 1991 (meist handelt es sich dabei um Partien von Arsenal) lässt Hornby (s)ein Fußballfan-Leben Revue passieren, erinnert sich an Spiele, die nur für ihn bemerkenswert waren, erzählt wie dabei die gesellschaftlichen Verpflichtungen um die Spieltage herum arrangiert wurden.

Die zentralen Themen sind das Leiden des Fußballfans mit seiner Mannschaft und das Unverständnis, mit dem die Umwelt auf diese Hingabe zum Verein reagiert. Themen, die einem WSK-Fan nicht unbekannt sein dürften.

Mit viel Selbstironie philosophiert Hornby über den Fußball als Metapher des Lebens. Dass es sich dabei um einen Fußball der guten, alten Zeit (Stehplätze, leistbare Eintrittspreise, gewaltbereite Fans... ups, die gibt es ja heute noch...) handelt, versteht sich von selbst. Dabei gelingt es ihm mühelos, die Leserinnen und Leser in die Geschichte zu ziehen. Er erzählt seine moderne Leidensgeschichte mit viel Humor und Augenzwinkern, vergisst aber nicht, immer wieder zu betonen, wie ernst das Fußballspiel zu nehmen ist.

Wieviel Hornby steckt in der Hauptfigur des Romans? Wie weit decken sich die Biografien der beiden? Es ist kaum vorstellbar, dass sich der Autor nicht ein Stück dichterische Freiheit bewahrt hat, schuf er doch mit seiner Figur einen Archetypen eines intellektuellen Fußballfans, mit dem man sich auch identifizieren kann, wenn man nicht gerade darauf aus ist, sich im und vor dem Stadion mit einer zünftigen Keilerei die Zeit zu vertreiben.

Seit dem Erscheinen von *Fever Pitch* ist es einfacher geworden, sich als Fußballfan zu outen.

GEBRÜDER MOPED



Foto: Gebrüder Moped

JAUSEGEGNER

Speckstangerln und Bier werden während der Zeit des Winterschlafes nicht aufgenommen

Heute kommt die Rapid. Dann kommt der Winterschlaf.

Winterschlaf oder Hibernation bezeichnet

einen schlafähnlichen Zustand, in den der gemeine Sportklubfan unter Herabsetzung seiner Körpertemperatur während der fußballfreien Zeit verfällt. Der echte Sportklubfan verwandelt sich – vereinfacht ausgedrückt – im Herbst von einem Tribürentier in ein Tiefschlaf tier, indem seine Körpertemperatur auf annähernd Tabellenkellertemperatur abfällt. Während dieser Zeit verlangsamen sich Atmung und Herzschlag. Die Energie, die notwendig ist, um die Lebensfunktionen des Sportklubfans während der Schlafphase aufrechtzuerhalten, kommt aus den während des Sommers angetrunkenen Fettdepots.

Die Sportklubfans suchen im Herbst an Orten Unterschlupf, wo sie geschützt sind, die sie mit Hoffnungsschimmern und Meisterträumen ausstaffieren und wo sie meist gemeinsam mit zusammengezogenem, abgekugelm Körper und geschlossenen Augenlidern ruhen. Ihr normaler Alkoholspiegel sinkt dabei meist auf lediglich ein Achtel des üblichen ab. Alle Körperfunktionen sind in diesem Zustand stark vermindert. Die Atmung ist schwach,

der Herzschlag verlangsamt und die Empfindlichkeit gegenüber äußeren Reizen gering. Absonderungsprodukte des Darmkanals und der Leber sammeln sich bei Sportklubfans im Winterschlaf im unteren Teil des Darms an und werden gleich nach dem Erwachen ausgeschieden. Speckstangerln und Bier werden während der Zeit des Schlafes nicht aufgenommen – höchstens in den gelegentlichen Wachphasen. Friedhofstribüner verkleinern während des Winterschlafes sogar Magen und Darm um die Hälfte, Leber und Nieren um etwa 30 Prozent. Ein spezielles schwarz-weißes Fettgewebe, das im Schulter- und Nackenbereich der Tartan-Armisten liegt, dient zusätzlich dem Energierückgewinn. In der Spätphase des Aufwachens wird der Körper vor allem durch mediale Berichterstattung über den WSK wieder auf Normaltemperatur gebracht. Hormonelle Einflüsse und Muskelzittern sorgen zusätzlich dafür, dass die Schluck- und Singfunktionen wieder auf Normalbetrieb umgestellt werden. Ende des diesjährigen Winterschlafes: 28. Feber 2014.

Come on, Sportklub!

SCHWARZ WEISSE G'SCHICHTEN

Nach dem erfolgreichen Trainerdebüt von Willy Kaipel gegen Obergrafendorf, kam Stegersbach an die Alnzeile. Ein Gegner, den man nicht unterschätzen darf, denn vor dem Spiel in Dornbach, fanden sich die Burgenländer an fünfter Stelle der Tabelle wieder. Ich hätte mich mit einem Remis zufrieden gegeben, aber es kam ganz anders. Zum Glück, denn der SV Stegersbach wurde mit einem 4:0 nach Hause geschickt. Zwei Spiele unter Willy Kaipel, zwei Siege, Torverhältnis 7:0. Unfassbar!

Auch wenn diese Bilanz sehr schön und Balsam für die Schwarz Weiße Seele ist, darf man nicht gleich in Euphorie verfallen. Die Stegersbacher verloren schnell ihren Tormann aufgrund eines Torraubes, der gleichbedeutend mit dem 1:0 zu setzten ist, da der dafür verhängte Elfmeter sicher verwandelt wurde. Bis dahin war es ein recht ausgeglichenes Spiel, aber danach, konnte man eine starke, spielfreudige, zweikampfstärke und vor allem zielstrebige Sportklubmannschaft sehen. Ach, war das schön. Es

ist lange her, dass ich so viel Freude bei einem Spiel unserer Dornbacher empfunden habe und schon gar ein 4:0; wann gab es so ein Resultat zuletzt? Nach dem Schlusspfiff konnte man sehen, wie erleichtert die Mannschaft und auch die Fans waren. Die Spieler hatte nun ihren Beweis, dass sie es noch immer drauf haben und auch die Anhänger sahen alle wesentlich erleichtert aus, da wir an diesem Abend gesehen hatten, dass unsere Burschen das kicken nicht verlernt haben. Eine kurze Zeit lang war alles einfach wunderbar.

Trotz dieses Erfolges muss man sagen, dass man nicht einmal annähernd aus dem Schneider ist. Obwohl wir jetzt sechs Punkte geholt haben, ist es wichtig auch in Zukunft diese Leistungen der letzten beiden Spiele zu bestätigen und das gegen keine leichten Gegner. Zuerst die Amateure der Austria und dann zum Herbstfinale daheim gegen die Amateure der Rapid. Zwei sehr schwere Spiele bei denen es auch in normaler Form niemanden wundern würde, wenn wir leer ausgehen und keinen Punktezuwachs feiern können.

50% davon sind bereits eingetroffen. Am Halloween Abend verloren die Hernalser 1:2 in der Generali Arena. Da ich es leider nicht nach Fav-

riten geschafft habe, kann ich mich nur auf die Berichte beziehen. Angeblich ein ausgeglichenes Spiel, bei dem die Violetten aber viel Luft nach oben hatten. Eigentlich auch egal, denn wir haben, wie schon befürchtet, keine Punkte geholt. Das wäre heute umso wichtiger. Erstens, weil es sicher nicht schaden kann mit einem Erfolgserlebnis in die Winterpause zu gehen und zweitens brauchen wir sicher jeden Punkt, denn es ist heuer so verdammt knapp in der Tabelle, dass man schnell wieder ganz unten stehen kann.

Man darf gespannt sein, wie es im Frühjahr bzw. während der Winterpause weiter geht. Bleibt Willy Kaipel Trainer? Plant die Vereinsführung mit Verstärkungen für die zweite Saisonhälfte? Auch andere Fragen beschäftigen die Sport/klubherzen. Wie geht es mit der Stadionsanierung weiter? Schafft man die angekündigte Rückführung in den WSC? Voraussetzung dafür ist eine Verbesserung der finanziellen Situation. Konnte das Minus im ersten halben Jahr unter der neuen Leitung verringert werden?

Alles Fragen, die in einer gewissen Weise Hand in Hand gehen, denn um eine nachhaltige Zukunft des Fußballs in Dornbach zu sichern, muss in jedem einzelnen Punkt zumindest ein wesentlicher Fortschritt erzielt bzw. manche auch komplett durchgeführt werden.

Man darf gespannt sein, was in der sportlichen Pause alles weiter passiert. Auch wenn ab dem späten heutigen Abend bis März nicht mehr gespielt wird, wird es hoffentlich ein umso ereignisreicherer schwarz-weißer Winter, in dem wir hoffentlich viele Erfolge, abseits des Sportclubplatzes erringen werden.

Bevor das eintritt, ist heute das letzte Spiel dieses Jahres zu absolvieren. Ich hoffe wirklich sehr, dass wir diese verkorkste Herbstsaison mit einem Sieg abschließen können. Werden wir unserem Namen gerecht, die besten Fans des Landes zu sein und supporten unsere Jungs mit allen Mitteln. Sei es singend, sei es grölend oder auch tanzend oder alles zugleich. Geben wir alles und tragen unseren Teil dazu bei!

Ein wieder wesentlich optimistischeres schwarz weißes „Rock'n'Roll Baby“!

Euer

Zed Eisler

www.admiral.at

**FUSSBALL
LIVE!**

ab 18 Jahren

**ADMIRAL
SPORTWETTEN**

Wetten, Sie gewinnen!

WIEN ENERGIE

GEWINNER DER DORNBACH NETWORKS- SPONSORENVERLOSUNG 2013



Foto: Christian Hetterich

Elektro RADIC

www.radic.at
mail to: office@radic.at

REGIONALLIGA OST 2013/14

Pl.	Mannschaft	Sp	S	U	N	Tore	Pkt.
1	FAC Team für Wien	14	11	0	3	24:9	33
2.	Rapid Wien (A)	14	10	2	2	36:21	32
3.	SC Ritzing	14	9	3	2	29:13	30
4.	Austria Wien (A)	14	8	2	4	19:16	26
5.	SV Stegersbach	14	8	1	5	24:22	25
6.	SKU Amstetten	14	7	2	5	28:14	23
7.	SV Neuberg	14	6	2	6	25:22	20
8.	FC Admira Wacker (A)	14	6	1	7	19:28	19
9.	SC Wiener Viktoria	14	5	2	7	22:33	17
10.	SV Mattersburg (A)	14	5	1	8	24:24	16
11.	SC Sollenau	14	4	3	7	20:31	15
12.	SV Oberwart	14	3	4	7	19:22	13
13.	SV Schwechat	14	3	4	7	18:26	13
14.	Wiener Sportklub	14	4	1	9	19:30	13
15	ATSV Ober-Grafendorf	14	2	6	6	17:26	12
16.	SC Retz	14	3	2	9	18:24	11

Stand nach der 14. Runde

Neu: Jetzt auch live
in Echtzeit tippen!
www.tipp3.at



WER TIPPT,
SIEHT SPIELE ANDERS.

tipp3
Tipp für den Kick!

DIE NÄCHSTEN TERMINE

WIENER SPORTKLUB 1B 13. RUNDE
SAMSTAG 9.11.2013 VS OBERLIGA A
14.00 UHR CRO-VIENNA FLORIO
TRAININGSZENTRUM

RENNWEGER SV 14. RUNDE
SAMSTAG 16.11.2013 VS OBERLIGA A
13.30 UHR **WIENER SPORTKLUB 1B**
SPORTPLATZ GRASBERGERGASSE 18, 1030 WIEN

WIENER SPORTKLUB 1B 15. RUNDE
SAMSTAG 23.11.2013 VS OBERLIGA A
14.00 UHR **1980 WIEN**
TRAININGSZENTRUM

"GEKOMMEN UM ZU SIEGEN" - DIE AMATEURE DES SK RAPID ZU GAST IN DORNBACH

Text: Martin Mühlberger

Es gibt Fußballspiele, die ein Zuschauer sein Leben lang nicht vergisst. Eine dieser Begegnungen der besonderen Art ist zweifelsohne die 2-3 Heimmiederlage des Wiener SK gegen die Rapid Amateure in der Saison 2007/08. Die Filialmannschaft des SK Rapid führte nach 30 Minuten mit 2-0. 25 Spielminuten später waren die Grün-Weißen nach Ausschlüssen von Cemil Tosun, Sargon Durjan und Torhüter Michael Haunschmid nur noch zu Acht auf dem Feld. Mit drei Spielern weniger gelang es den Rapid Amateuren den Vorsprung sogar noch auf 3-0 auszubauen. Die damals von Peter Schöttel trainierten Sportklubmannschaft schaffte durch Tore von Markus Pistol und Tancu Yurt in der Schlußphase zwar noch eine Resultatsverbesserung, die drei Punkte gingen aber nach Hütteldorf. Eine kuriose Szene spielte sich in der Nachspielzeit der zweiten Halbzeit ab, als mit Peter Neidhart ein vierter Rapid-Akteur frühzeitig in die Kabine musste. In diesem Moment wähnte sich WSK-Stürmer Diego Seoane bereits als Sieger. Doch im Fußball machen auch sieben Spieler noch eine Mannschaft. Statt Abbruch und anschließender Strafbeglaubigung gab es am Ende einen verdienten Rapid-Sieg zu bestaunen.

Auch in den vergangenen Jahren gab es für den Wiener SK gegen die Rapid Amateure nicht viel zu gewinnen. Der letzte Erfolg in der Meisterschaft gegen die grün-weiße Filiale datiert aus der Saison 2009/10. Dank eines Triplepacks von Vadim Slavov gelang den Dornbachern damals ein 3-2 Heimerfolg. Seit dem 14.5.2010 gab es jedoch gegen die Rapid Amateure nach neunzig Minuten nichts mehr zu feiern. In sechs Meisterschaftspartien gingen die Jungrapidler eben so viele Male als Sieger vom Platz.

Neben dem Gesetz der Serie spricht auch der bisherige Saisonverlauf für die Hütteldorfer Youngsters. Während der WSK bisher hinter den Erwartungen zurückblieb, gelang den Rapid Amateuren ein optimaler Start in die Meisterschaft. Nach sechs Siegen in Folge gab die Mannschaft von Trainer Norbert Schweitzer erst in der siebenten Meisterschaftsrunde beim 2-2 gegen die Admira Juniors die ersten Punkte ab. Nach vier weiteren Erfolgen in Serie schien den überzeugend auftretenden Hütteldorfern nach elf gespielten Runden die Herbstmeisterschaft kaum mehr zu nehmen. Doch auf der Zielgeraden verpasste die Bundesligafiliale in den Heimspielen gegen die direkten Konkurrenten Ritzing (1:2) und FAC (1:3) die Big Points. Zweimal ging die Schweizer-Truppe als Verlierer vom Platz und musste am vergangenen Wochenende die Tabellenführung, welche seit der dritten Runde in Hütteldorf beheimatet war, dem Titelkonkurrenten aus Transdanubien überlassen.

Bester Torschütze bei der Schweizer-Truppe in dieser Saison ist bisher Marvin Egho. Obwohl

nicht immer erste Wahl schrieb der im Sommer von Donaufeld zu Rapid gewechselte Offensivspieler bereits siebenmal in der Meisterschaft an. Neben Egho holten die Hütteldorfer während der Übertrittszeit mit Philipp Anderlik (SC Mannsdorf), Philipp Plank (AKA St.Pölten), Goran Kreso (SV Liefering) drei weitere talentierte Spieler von anderen Vereinen für ihre Amateurmannschaft. Dazu gesellte sich Samuel Radlinger, der im Sommer leihweise von Hannover 96 verpflichtet wurde. Der 20jährige Torhüter, der als eines der größten Torhütertalente Österreichs gilt, ist zwar Teil des Bundesligakaders, kommt aber immer wieder bei den Amateuren zum Einsatz, um Spielpraxis zu sammeln. Weitere fünf Kaderspieler wurden im Sommer aus der eigenen Akademie in den Regionalligakader übernommen. So stehen am Ende fünf Abgängen neun neue Kaderspieler gegenüber. Kein Wunder also, dass Trainer Schweitzer sich kaum Sorgen machen muss, zu wenige Spieler bei einem Meisterschaftsspiel zur Verfügung zu haben. So sind die 29 von ihm bisher eingesetzten Spieler in dieser Saison auch der absolute Spitzenwert der Liga. Im Tor der Amateure wechselten sich mit Tobias Knoflach, Samuel Radlinger, Marko Maric und Thomas Königshofer alleine vier Akteure ab. Mit Zsolt Ratkai, Sebastian Gessl und Paul Gartler hoffen drei weitere junge Torhüter noch in dieser Saison auf Einsatzminuten in der zweiten Mannschaft von Rapid.

Auch wenn für Rapid-Amateurecoach Schweitzer die Weiterentwicklung seiner Spieler an erster Stelle steht, wird er mit seiner jungen Truppe eine Serie am Sportclubplatz verteidigen wollen. Mit fünf Siegen und einem Unentschieden

STATISTIK

GESAMTBILANZ (AUS SICHT WSK)

(RLO, SEIT SAISON 07/08):

3 Siege - 9 Niederlagen
Tordifferenz: 13:26

HEIMBILANZ (AUS SICHT WSK):

2 Siege - 4 Niederlagen
Tordifferenz: 9:14

ENDPLATZIERUNGEN VORSAISONEN:

22010/11: 7.
2011/12: 2.
2012/13: 8.

BISHERIGE AUSWÄRTSSPIELE

SAISON 12/13:

2. Runde: SV Mattersburg Amat. 3:1 (1:0)
4. Runde: ATSV Ober-Grafendorf 3:1 (2:1)
6. Runde: FK Austria W. Amat. 4:1 (3:1)
9. Runde: SKU Amstetten 5:2 (0:0)
11. Runde: SV Neuberg 2:0 (2:0)
13. Runde: SV Oberwart 1:1 (1:0)

sind die Jungrapidler in dieser Saison auswärts als einziges Team der Liga noch ungeschlagen. Der Wiener SK ist dagegen bisher eines der schwächsten Heimteams in der RLO. Die Vorzeichen deuten also eindeutig auf einen Erfolg der Gäste hin. Doch wie sagt eine alte Fußballbinnenweisheit so treffend: "Jedes Spiel muss erst gespielt werden."



SK Rapid Amateure: 1. Reihe v.li.: Physiotherapeut Wojtek Burzec, Daniel Rechberger, Thomas Kubin, Ildiz Ahmet, Torhüter Sebastian Gessl, Torhüter Tobias Knoflach, Torhüter Zsolt Ratkai, Daniel Jank, Daniel Randak, Philipp Anderlik, Sporttherapeut Thomas Prantner

2. Reihe: Trainer Norbert Schweitzer, Individualtrainer Matus Kukla, Eldis Bajrami, David Drimer, Mario Pavelic, Maximilian Hofmann, Marvin Egho, Goran Kreso, Armin Kamenjasevic, Philipp Plank, Co-Trainer Christian Fuchs, Tormann Trainer Andreas Gössl

3. Reihe: Sporttherapeut Thomas Prantner, Thomas Steiner, Philipp Lienhart, Milos Jovicic, Ferdinand Weinwurm, Christian Schoissengeyr, Peter Haring, Osarenren Okungbowa, Armin Mujakic, Hakan Yilmaz

REGIONALLIGA OST, RUNDE 15



WIENER SPORTKLUB
VS.
SK RAPID (A)

SCHIEDSRICHTER
HELMUT PÖLLAK
-ASSISTENTEN
WERNER MEIXNER
A. HATEBEKIMANA



FREITAG, 08.11.2013, 19:30

WIENER SPORTKLUB

NO.	NAME	MIN	SP	TOR	GELB	G-R	ROT	EIN	AUS
1	Michael HARRAUER (TW)	810	9	0	0	0	0	0	0
2	Peter KOHLHAUSER	801	12	0	1	0	0	3	2
3	Kristian BABIC	539	8	0	0	0	0	1	3
4	Yannick SOURA	711	11	2	0	0	0	3	1
5	Julian NAVAS	0	0	0	0	0	0	0	0
6	Christoph HEVERA	765	9	0	0	0	0	0	1
7	Marcel KRACHER	823	13	1	1	0	0	3	4
8	Ricardo HERENSPERGER	165	5	0	0	0	0	3	3
9	Philipp GRÜBMÜLLER	470	10	3	0	0	0	7	3
10	Sertan GÜNES	455	7	1	1	0	1	2	0
11	Martin JIROUS	814	11	1	1	0	0	2	1
12	Fuat KARACAN	553	9	4	0	0	0	3	3
13	Marcos Sancho PEREZ	841	11	0	1	0	0	0	3
14	Raphael RATHFUSS	1170	13	2	6	0	0	0	0
17	Philip DIMOV	774	10	1	7	2	0	1	4
18	Milan Jankovic	668	9	0	4	0	0	2	0
20	Laudanovic IVAN	590	9	1	1	0	0	2	3
21	Aleksandar KOSTIC	578	9	2	5	0	0	2	5
23	Semsudin MEHIC	1244	14	1	4	0	0	0	2
24	Mirza BERKOVIC	396	7	0	3	0	0	3	3
25	Selman AYDIN	47	3	0	0	0	0	3	0
30	Martin FRAISL (ET)	450	5	0	0	0	0	0	0

Trainer: Wilhelm Kaipel

SK RAPID (A)

NO.	NAME	NO.	NAME
24	Paul GARTLER	19	Lukas DENNER
25	Tobias KNOFLACH	20	Ferdinand WEINWURM
33	Sebastian GESSL	21	Mario PAVELIC
4	Armin KAMENJASEVIC	23	David DRIMER
5	Christian SCHOISSENGEYR	26	Maximilian HOFMANN
6	Milos JOVICIC	27	Daniel RECHBERGER
7	Philipp PROSENIK	28	Goran KRESO
10	Eldis BAJRAMI	29	Philipp LIENHART
14	Peter HARING	30	Thomas STEINER
15	Osarenren OKUNGBOWA	32	Philipp ANDERLIK
16	Hakan YILMAZ	37	Armin MUJAKIC
17	Daniel RANDAK	29	Philipp PLANK
18	Daniel JANK	45	Marvin EGHO

Trainer: Norbert SCHWEITZER



Zeitung nicht bekommen???
Hier findest du alle Alszeilen!
Einfach einscannen und loslesen!

DIE KOMPLETTE 15. RUNDE:

08.11.2013
19:00: FAC Team für Wien - SV Schwechat
19:30: Wiener Sportklub - Rapid Wien (A)
19:30: SV Oberwart - SKU Amstetten
20:00: SC Sollenau - ATSV Ober-Grafendorf

09.11.2013
14:00: SC Wiener Viktoria - Austria Wien (A)
14:00: SV Neuberg - FC Admira Wacker (A)
15:00: SC Ritzing - SC Retz

10.11.2013
10:45: SV Mattersburg (A) - SV Stegersbach

OTTAKRINGER Weinlounge Biergarten Gutes Essen

LANDHAUS

16; Albrechtskreithgasse 38 Telefon: 01/ 485 23 44

Caroline u. Oliver Bures freuen sich auf Euren Besuch

www.ottakringer-landhaus.at

Der neue
VIENNATIME NEWSLETTER
Anmelden und informieren



PREMIERE



VIENNATIME
& DIAMOND  VIENNA

15. bis 17. November 2013
MAK Wien

Im Rahmen der Viennatime:
Offizielle Österreich-Premiere des neuen
Ferrari 458 Speciale

Jetzt
schlägt's
13

Öffnungszeiten:

Freitag, 15. November, 10 bis 19 Uhr
Samstag, 16. November, 10 bis 19 Uhr
Sonntag, 17. November, 10 bis 18 Uhr



www.facebook.com/viennatime